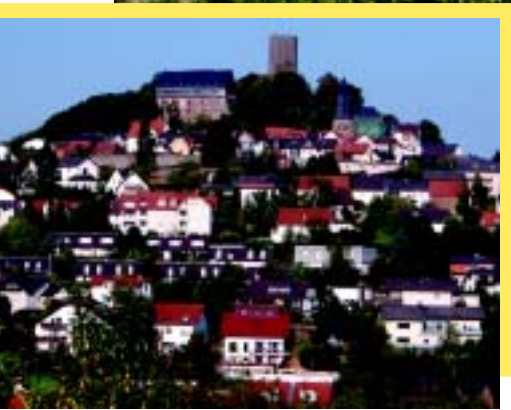




Deutsche Umwelthilfe



Wettenberg

Wettenberg – Vom Leitbild zur Wirk

Die hessische Gemeinde Wettenberg erzielte den ersten Rang beim Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ 2002/2003 unter den Städten und Gemeinden von 5.001 bis 15.000 Einwohner. Die Großgemeinde in der Nähe von Gießen zeichnet sich aus durch ihre Leistungen im Natur- und Umweltschutz sowie durch überzeugtes soziales Engagement. Der Erfolg ist besonders den Bürgerinnen und Bürgern zu verdanken, die sich in vielen Gruppen und Vereinen am lokalen Agenda 21-Prozess beteiligen.

In den drei Ortsteilen Krofdorf-Gleiberg, Launsbach und Wißmar leben insgesamt 12.500 Menschen. Wettenberg liegt landschaftlich reizvoll zwischen dem Lahntal und dem Lahn-Dill-Bergland. Ausgedehnte Buchenmischwälder, Wiesen und Äcker nehmen den größten Teil der Gemeindefläche ein. Landwirtschaft und Handwerk haben einen hohen Stellenwert. Aber auch der Fremdenverkehr sowie Gewerbe- und Industriebetriebe sind wirtschaftlich von Bedeutung.

Lokale Agenda 21 in Wettenberg



Die Wettenberger setzen ihre Lokale Agenda 21 mit viel Elan in die Tat um. Dabei entsteht eine Art Schneeballeffekt: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an diesem lebhaften Prozess. Den Ball ins Rollen brachten rund 130 Personen, die 1998 erstmals gemeinsam über die

Zukunft ihrer Gemeinde nachdachten. In den Arbeitskreisen „Nachhaltige Siedlungsentwicklung“, „Ländliche Entwicklung – ökologisches Gewerbe“, „Frauen, Jugend, Senioren, Integration“, „Energie und Klimaschutz“ und „Natur und Landschaft“ entwickelten sie Leitbilder, Ziele und konkrete Maßnahmen für eine Lokale Agenda 21. Daraufhin beschloss die Gemeindevertretung diese Agenda – mit allen damit verbundenen Verpflichtungen. Für die Umsetzung stellt die Gemeinde seit 2000 jährlich ein Budget von 30.000 Euro bereit! Die hessische Landesregierung lobte Wettenberg für diese vorbildliche Leistung.

Hervorzuheben ist in Wettenberg auch die gute Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, der Politik und den Bürgern. Das Bindeglied ist die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe „Lokale Agenda 21 Wettenberg“. Diese Gruppe nimmt an den Sitzungen der ehrenamtlichen Agenda-Gruppen teil und



Blick auf die Burg Gleiberg und den gleichnamigen Ort. Rechts: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger setzen

Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda 21 will die Frage beantworten helfen, wie sich eine Kommune in den kommenden Jahrzehnten weiterentwickeln soll. Die dazu notwendigen Veränderungen sollen vor Ort in Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Kräften sowie mit den Bürgern geplant und in Gang gesetzt werden. Ziel der Lokalen Agenda 21 ist es, das Zusammenleben (sozialer Aspekt), Arbeit und Verdienst (wirtschaftlicher Aspekt) und den Umgang mit Natur und Umwelt sowie mit der Gesundheit der Menschen (ökologischer Aspekt) dauerhaft, zukunftsfähig bzw. nachhaltig zu verbessern. Die Folgen unseres Handelns für Mensch und Natur in ärmeren Ländern sowie für das Leben unserer Kinder und Enkel nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein.

trägt die Informationen zurück in die Verwaltung. Außerdem wird über die Sitzungen regelmäßig im Gemeindeblatt berichtet. Dadurch erreicht das Thema Lokale Agenda die breite Öffentlichkeit. Bürgermeister Gerhard Schmidt zieht eine positive Bilanz: „Der Gewinn für Wettenberg ist, dass wir viele Menschen aus unserer Gemeinde für den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung gewinnen konnten.“



Ortsteil Wettenbergs.
n die Lokale Agenda 21 in die Tat um.

Der Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“

Im zweiten Wettbewerbsjahr nahmen 76 deutsche Städte und Gemeinden daran teil. Wettenberg errang den ersten Platz unter den Kommunen zwischen 5.001 und 15.000 Einwohner. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden Daten zu 22 Indikatoren in den Bereichen Wohlbefinden, Soziales, Umwelt und Wirtschaft gesammelt. Zudem wurde anhand von 31 Qualitätskriterien der lokale Agenda 21-Prozess beurteilt.



Familie und Beruf: kein Widerspruch



In Deutschland gibt es immer mehr Alleinerziehende sowie Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind. Parallel hierzu steigt der Bedarf an Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche. Gerade in ländlichen Gebieten ist jedoch das Angebot oft beschränkt. Deshalb haben in Wettenberg Vertreter von Schulen und Kindergärten zusammen mit Eltern das Projekt „Familienfreundliche Kommune“ ins Leben gerufen. Ziel der Arbeit ist es, die bestehenden Angebote zu vernetzen und zu erweitern. Obwohl

Wettenberg mit fünf Kindergärten, vier Schulen, zwei Jugendzentren, einem „Haus der Begegnung“ und rund 100 Vereinen bereits sehr gut versorgt ist, kann noch einiges verbessert werden. Dies zeigte eine breit angelegte Umfrage bei Wettenberger Familien.

Wichtig ist vor allem, das Betreuungsangebot an die Wünsche der berufstätigen Eltern anzupassen. Daher nehmen die Wettenberger Kindergärten künftig auch Kinder unter drei Jahren oder Kinder im Grundschulalter in gemischte Gruppen auf. Dadurch kön-

nen zum Beispiel Freistunden oder längere Schulferien überbrückt werden. Flexiblere Öffnungszeiten sind ein weiterer Schritt, damit Eltern Familie und Beruf besser vereinbaren können. Zudem soll die Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen verstärkt werden, denn diese zeigen großes Interesse an Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder ihrer Mitarbeiter. Es gibt noch weitere Pläne: Etwa Kurzzeitbetreuung durch Jugendliche und Senioren. Oder die Broschüre „Hits for Kids“ mit allen Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. Und vieles mehr ...

Ein Ort der kurzen Wege



Wichtige Einrichtungen – wie Kindergärten, Grundschulen, Lebensmittelläden, Postdienste oder Arztpraxen – erreichen nahezu alle Einwohner Wettenbergs zu Fuß. Dies ist vor allem für Kinder, Jugendliche und für ältere Menschen ohne Auto wichtig. 80 Prozent der gesamten Verkehrsfläche sind verkehrsberuhigte Bereiche oder Tempo 30-Zonen. Ihrem Verkehrskonzept folgend, weist die Gemeinde immer mehr Fußgängerwege aus und sichert besonders die Schulwege. Über gut ausgebaute Fahrradwege können die Wettenberger außerdem bequem und sicher in jeden der drei Ortsteile oder nach Gießen radeln.

Besonders gut ist die Anbindung an den öffentlichen Busverkehr: Alle Einwohner leben in einem Umkreis von weniger als 500 Metern zur nächsten Haltestelle. Von 5:30 bis 0:30 Uhr verkehren die Busse werktags im halbstündigen und sonntags im zweistündigen Takt zwischen allen Ortsteilen und dem Zentrum Gießen. Innerörtlich fährt zusätzlich der Bürgerbus „Bussi“, den die Gemeinde mit 30.000 Euro pro Jahr bezuschusst. Linienführung und Fahrplan orientieren sich an der Nachfrage der Nutzerinnen und Nutzer.

Engagierter Naturschutz



Die abwechslungsreiche Landschaft um Wettenberg bietet Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Damit das so bleibt, setzen sich die Gemeinde und die Bürger Wettenbergs aktiv für den Schutz von Natur und Landschaft ein. Unter anderem zahlt die Gemeinde Prämien an Landwirte und Privatleute, wenn sie ökologisch wertvolle Gehölze pflanzen oder Grünflächen anlegen. Der Gemeindegewald – über die Hälfte der gesamten Gemarkung - wird umweltfreundlich bewirtschaftet. Die Förster verzichten auf Chemikalien zur Schädlingsbe-



Auch in den Ferien gibt es in Wettenberg ein vielseitiges Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche – zum Beispiel die Spielaktion „Natur pur“.

kämpfung. Bei der Holzernte kommen die Waldarbeiter weitestgehend ohne Großmaschinen aus. Teilweise arbeiten sie mit Pferden. Eine besondere Bedeutung beim Naturschutz kommt den Wettenberger Vereinen zu. Der örtliche Bund für Vogelschutz setzt sich für seltene Vogelarten ein. Das lohnt sich, denn beispielsweise fühlt sich hier die vom Aussterben bedrohte Nachtigall nach wie vor sehr wohl. Erfolgreicher Artenschutz ist aber nicht ohne

den Schutz der gesamten Lebensräume möglich. Die Vereinsmitglieder hängen deshalb nicht nur Nisthöhlen auf, sondern pflanzen auch Bäume und Sträucher oder legen Amphibienteiche an. In der „Landschaftspflegegemeinschaft“ arbeiten Naturschützer, Landwirte, Hobbygärtner, Jäger und Angler zusammen: In ihrer Freizeit pflegen sie Streuobstbestände, Orchideenwiesen, Magerrasen und Hecken.

Bausteine einer „Zukunftsfähigen Kommune“

Lokaler Agenda 21-Prozess * Umweltbericht * Energiebericht * Wettenberger Umweltpreis * Energiebeirat * Seniorenbeirat * Jugendparlament * Vor-Ort-Beratung * Aktion „Solarhochburg Wettenberg“ * ökologische Forstwirtschaft * Landschaftspflegegemeinschaft * Projekt „Familienfreundliche Kommune“ * Wettenberger Familiengespräche * Bedarfsermittlung für künftige Kinderbetreuung * Broschüre „Hits for Kids“ * Haus der Begegnung * Verkehrskonzept * Bürgerbus „Bussi“ * Gewerbe- und Umweltpark Wettenberg * Wettenberger Wirtschaftsforum * verdichtete Bebauung in Neubaugebieten * Regenwasserversickerung und -nutzung * Landnutzungskonzept * Regionalvermarktung * Wettenberger Umwelttage * kommunales Energieförderprogramm * Gewässerrenaturierung * Brutvogel-Monitoring * offener Seniorentreff * Runde Tische * Zukunftswerkstätten * Gesamtleitbild * Projekt „Bürger für ihre Gemeinde“ * Förderung attraktiver Ortskerne

Energiesparen mit System



Ein Ergebnis der Lokalen Agenda 21 ist unter anderem der Energiebeirat der Gemeinde Wettenberg. Die

Mitglieder des Beirats sind fachkundige Bürger. Sie informieren die Bevölkerung über Möglichkeiten zum Energiesparen und tragen dadurch zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Durch eine fortlaufende Umfrage stellt die Arbeitsgruppe immer wieder fest, dass der Energieverbrauch in Privathaushalten überdurchschnittlich hoch ist: Anhand einer Anleitung ermitteln die Bürgerinnen und Bürger den persönlichen Verbrauch an Heizenergie, Strom und Wasser. Mit Hilfe von Tabellen können sie ihren Verbrauch mit Durchschnittswerten vergleichen. Diese Rückmeldung verdeutlicht den Befragten, in welchen Bereichen sie Energie – und Geld – einsparen können. Der Energiebeirat gibt nun genaue Tipps, wie man spart. Außerdem verleiht die Gemeinde Messgeräte, mit denen die Verbraucher die „Stromfresser“ in ihrem Haushalt aufspüren können.

Das wichtigste Instrument des Energiebeirats ist eine Vor-Ort-Beratung für Alt- und Neubauten. Dabei ermittelt ein Experte die Schwachstellen eines Hau-

Ein engagierte Beitrag zum Artenschutz: die Schwalbenhäuser in Wettenberg.



Bei der Vor-Ort-Beratung schlägt der Fachmann Energiesparmaßnahmen vor. Die Gemeinde übernimmt 60 Prozent der Beratungskosten.

ses und schlägt passende Energiesparmaßnahmen vor. In enger Zusammenarbeit mit Architekten und Handwerkern vor Ort entwickelt der Energieberater praxistaugliche Lösungen. Für die Finanzierung legte die Gemeinde – unabhängig von den Fördergeldern des Landes – ein eigenes Programm auf: Die Gemeinde übernimmt 60 Prozent der Beratungskosten. In den Jahren 2002 und 2003 haben 80 Haushalte die Vor-Ort-Beratung in Anspruch genommen.

Die Umwelt zum Thema machen



Aber nicht nur die Privathaushalte sparen Energie. Dies zeigen die regelmäßigen Umwelt- und Energieberichte der Gemeinde Wettenberg. Der Energiebericht dokumentiert, wie sich der Strom- und Gasverbrauch in den einzelnen kommunalen Einrichtungen entwickelt. Das schafft Transparenz und zeigt, wo noch Handlungsbedarf ist. Und es werden Fortschritte sichtbar: Die Gemeinde verbraucht inzwischen 25 Prozent weniger Strom und 30 Prozent weniger Heizenergie als vor zehn Jahren. Diese gezielte Öff-

entlichkeitsarbeit weckt bei den Bürgern das Interesse an der Umwelt. Ein weiteres wirksames Mittel ist der „Wettenberger Umweltpreis“. Alle zwei Jahre vergibt die Gemeinde diesen Preis in Höhe von 1.000 Euro an besonders engagierte Vereine oder Privatpersonen.

Gewerbepark – ökologisch optimiert



Durch die verkehrsgünstige Lage ist Wettenberg ein attraktiver Wirtschaftsstandort in der Region Mittelhessen. Damit es in Zukunft nicht nur in der Landwirtschaft und dem Fremdenverkehr, sondern auch im verarbeitenden Gewerbe genügend Arbeitsplätze gibt, hat die Gemeinde 1993 begonnen, ein neues Gewerbegebiet zu erschließen. Gemäß ihren hohen ökologischen Ansprüchen setzt die Gemeinde Wettenberg auch hier besondere Maßstäbe. Das spiegelt sich schon im Namen „Gewerbe- und Umweltpark Wettenberg“ wider. Minimierung des Flächen- und Ressourcenverbrauchs stehen im Vordergrund. Die Betriebe werden kostengünstig und umweltfreundlich über eine zentrale Nah-

wärmeversorgung beheizt. Von den zur Verfügungen stehenden 12,5 Hektar Gewerbefläche wurde bis 2003 bereits die Hälfte von elf Unternehmen genutzt.

Außergewöhnlich ist das ausgeklügelte System zur Ableitung des Oberflächenwassers im Gewerbepark: Regenwasser, das sich auf den versiegelten Flächen und Dächern sammelt, wird nicht – wie üblich - in die Kläranlage oder in einen Fluss abgeleitet, sondern fließt über teils offene Rinnen in Teiche, wo es versickern kann. Ein Teil des Wassers wird jedoch zentral gespeichert und als Brauchwasser aufbereitet, um es dann in die Gebäude zurückzuführen. Bei Produktionsabläufen können dadurch große Mengen an Trinkwasser gespart werden. Ebenso beim Putzen, Toiletten spülen oder Rasen sprengen.

Außerdem trägt das System zum Hochwasserschutz bei, da bei starken Niederschlägen weniger Wasser in die Lahn abfließt. Das Projekt wird von der Uni Gießen begleitet. Die Wissenschaftler stellen sicher, dass das Verhältnis von Abfluss, Versickerung und Brauchwasserangebot immer stimmt.



Im Gewerbe- und Umwelt-park Wettenberg wird Regenwasser aufgefangen und sinnvoll genutzt.



Ein Wunsch wird Wirklichkeit



„Wettenberg ist eine Gemeinde mit konkreten Zielen, konsequenter Umsetzung sowie vorsorgender und nachhaltiger Planung“, so steht es im Gesamtleitbild geschrieben. Nur ein Wunsch? Im Falle Wettenbergs ist es

mehr als das: Die starke Unterstützung durch Politik und Verwaltung gepaart mit dem überdurchschnittlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger lässt das Leitbild Schritt für Schritt Wirklichkeit werden.

Ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V. in Zusammenarbeit mit:



Medienpartner:

ökom verlag

natur kosmos

U M W E L T
kommunale ökologische Briefe

Kooperationspartner:

Deutscher Städtetag

Deutscher Städte- und Gemeindebund

Das Projekt wird gefördert von:



Deutsche Umwelthilfe
Informationsblatt 8829-040

Herausgeber: Deutsche Umwelthilfe e.V.
Verlag: DUH Umweltschutz-Service GmbH
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell
Tel.: (0 77 32) 99 95-0
Fax: (0 77 32) 99 95 77
www.duh.de; info@duh.de

Text: Andreas Hasenfratz
Redaktion: Carla Vollmer
Gestaltung: Barbara Kleemann
Fotos: Gemeinde Wettenberg
Druck: Druckerei Krammer
Konten: Sparkasse Singen-Radolfzell
(BLZ 692 500 35) 4 738 886
Postbank Stuttgart
(BLZ 600 100 70) 255 88-700
Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln
(BLZ 370 205 00) 81 900 02
Volksbank eG Konstanz
(BLZ 692 910 00) 210 677 216

Bezugsbedingungen:
Unsere Informationsblätter zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes erscheinen ca. sechsmal im Jahr. Eine Übersicht über alle lieferbaren Veröffentlichungen und alle weiteren Produkte der DUH-Service GmbH erhalten Sie gegen Einsendung von Euro 0,55 Rückporto. Für Klassensätze und die Abnahme großer Stückzahlen gelten Sonderkonditionen.

ISSN 0930 - 1623